

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XI
§ 1 Einführung	1
§ 2 Abstrakte Modellumschreibung aller Asset Protection Strategien	5
§ 3 Allgemeine Grundsätze des Anfechtungsgesetzes bzw. der Insolvenzanfechtung	7
A. Allgemeine Voraussetzungen der Anfechtungstatbestände	7
B. Vorsatzanfechtung gem. § 3 Abs. 1 AnfG bzw. § 133 Abs. 1 InsO	11
C. Entgeltlichkeitsanfechtung gem. § 3 Abs. 2 AnfG bzw. § 133 Abs. 2 InsO	14
D. Die Schenkungsanfechtung gem. § 4 AnfG bzw. § 134 InsO	14
E. Anfechtung kapitalersetzender Darlehen gem. § 6 AnfG bzw. § 135 InsO	16
F. Die besonderen Insolvenzanfechtungstatbestände	16
G. Kollisionsrechtliche Anknüpfung	18
H. Sonstiges	20
§ 4 In Deutschland diskutierte Gestaltungen	21
A. Vorbemerkung	21
B. Güterstandsschaukeln	21
I. Die Berechnung des Zugewinnausgleichsanspruchs	22
II. Die anfechtungsrechtliche Behandlung der die Zugewinn-ausgleichsforderung auslösenden Willenserklärungen der Ehegatten	24
1. Schenkungsanfechtung gemäß § 4 AnfG, § 134 InsO	24
2. Entgeltlichkeitsanfechtung gem. § 3 Abs. 2 AnfG bzw. § 133 Abs. 2 InsO	30
3. Allgemeine Vorsatzanfechtung gem. § 3 Abs. 1 AnfG bzw. § 133 Abs. 1 InsO	32
III. Die Anfechtbarkeit der Durchführung des Zugewinnausgleichs (Anfechtung des Erfüllungsgeschäfts)	32
IV. Anfechtungsrecht und Vereinbarung eines rückwirkenden Bewertungstichtages	37

V. Anfechtungsrecht und Vereinbarung eines sog. „fliegenden Zugewinnausgleichs“	39
VI. Große Güterstandsschaukeln	40
VII. Güterstandsschaukeln und die besonderen Insolvenz-anfechtungstatbestände	42
VIII. Resümee	42
C. Schutz für das Familienheim	44
I. Hineinstrukturieren in § 13 Abs. 1 Nr. 4a ErbStG	44
II. Die Anfechtungstatbestände	45
III. Die Familienheimschaukel	48
IV. Immanente Schranken und Risiken	49
V. Die Familienheimstiftung	64
D. Inländische privatnützige Stiftungen	65
I. Die Zulässigkeit der inländischen Familienstiftung	65
II. Reichweite des Grundsatzes „Keine Stiftung für den Stifter“	66
III. Die Stiftungserrichtung und das Anfechtungsgesetz bzw. die Anfechtungstatbestände der InsO	69
1. Die allgemeine Vorsatzanfechtung gemäß § 3 Abs. 1 AnfG, § 133 Abs. 1 InsO	69
2. Die Schenkungsanfechtung gemäß § 4 Abs. 1 AnfG bzw. § 134 InsO	70
3. Stiftungserrichtung und besondere Insolvenzanfech-tung	71
IV. Die Pfändbarkeit von Destinatärsrechten	71
V. Pfändbarkeit eines Anspruches auf Rückforderung der Vermögensausstattung wegen Verarmung des Stifters?	75
VI. Zivilrechtliches Zwischenergebnis	76
VII. Die Besteuerung der inländischen Familienstiftung und ihrer Destinatäre	77
VIII. Die Familienheimstiftung	82
IX. Überlegungen zur Erhöhung des Übertragungsvolumens ..	86
X. Resümee	88
E. Ausländische Anstalten, Familienstiftungen und Trusts	88
I. Denkbare Rechtsträger	88
II. Familienstiftungen	89
1. Zivilrechtliche Grundlagen	89
2. Internationales Privatrecht	92
3. Vermögensschutz	95
4. Anfechtung	101
5. Erbrecht	103
III. Anstalten liechtensteinischen Rechts	105

IV. Trusts	106
V. Anwendbares Anfechtungsrecht	112
VI. Besteuerungskonsequenzen	112
VII. Sonstige Kriterien	115
F. Inländische Lebensversicherungen	116
I. Rechtliche Konstruktion des Lebensversicherungsvertrags	116
II. Pfändungsschutz	118
III. Zwangsvollstreckung in die Lebensversicherung	120
IV. Anfechtbarkeit der Bezugsberechtigung	124
V. Zugriff im Valutaverhältnis	128
G. Ausländische Lebensversicherungen	129
I. Ausländische Lebensversicherungen mit liechtensteinischem Vollstreckungsprivileg	129
II. Das angebliche Vollstreckungsprivileg nach liechtensteinischem Versicherungsvertragsgesetz	130
III. Das anwendbare Vertragsrecht	131
IV. Faktische Vollstreckungerschwerung	131
H. Steuerliche Aspekte für inländische und ausländische Lebensversicherungen	132
I. Versicherungsunternehmen i.S.d. Steuerrechts	133
II. Lebensversicherungsvertrag i.S.d. Steuerrechts	133
III. Schädlicher steuerlicher Zufluss	134
IV. Die besondere Transparenzbesteuerung für vermögensverwaltende Lebensversicherungen	135
V. Resümee	137
I. Vermeidung eines pfändbaren Vermögensanfalls	137
I. Erstellung eines sog. Bedürftigen- oder Überschuldeten-testaments	139
1. Typische Gestaltung	139
a) Unterbindung des Gläubigerzugriffs	140
b) Nutzbarmachung des Nachlasses für den Haftungsgefährdeten	142
2. Angreifbarkeit des Bedürftigentestaments	144
II. Einräumung von unpfändbaren Wohnungsrechten gemäß § 1093 BGB	146
III. Zuwendung von Rentenvermächtnissen und Nutzungen des Nachlasses	148
IV. Einsetzung eines Dritten als Erben bzw. Errichtung einer inländischen oder ausländischen (Familien-)Stiftung von Todes wegen	149
V. Schließung eines Pflichtteilverzichtsvertrages	152

VI. Lebzeitige Zuwendungen	154
J. Familienfonds mit Abfindungsbeschränkung	155
§ 5 Strafrechtliche Relevanz von Maßnahmen der Asset Protection ...	157
A. Einleitung	157
B. Strafbarkeit des Schuldners	158
I. Bankrott, § 283 StGB	158
II. Gläubigerbegünstigung, § 283c StGB	160
III. Vereitelung der Zwangsvollstreckung, § 288 StGB	161
C. Strafbarkeit des Anfechtungsgegners	162
I. Schuldnerbegünstigung, § 283d StGB	162
II. Teilnahmestrafbarkeit	164
D. Strafbarkeit des Beraters	164
§ 6 Ausblick	167
Stichwortverzeichnis	169